

Fabel und Grundanliegen

Anna Seghers,
Das siebte Kreuz

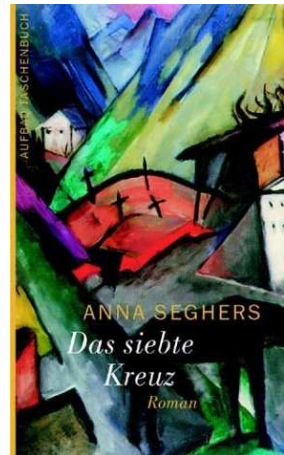
Aus dem Konzentrationslager Westhofen fliehen im Oktober

1937 sieben Häftlinge: der Betriebsrat **Ernst Wallau**, der Autoschlosser **Georg Heisler**, der Intellektuelle **Eugen Pelzer**, der vermutliche Angestellte **Albert Beutler**, der Artist **Belloni**, der Ladenbesitzer **Füllgrabe** und der Bauer **August Aldinger**.

Die Faschisten bieten ihnen ihren Machtapparat gegen sie auf: Polizei, Suchkommandos, Spürhunde, Presse, Rundfunk, Hauswarte und Spitzel. **Lagerleiter Fahrenberg** schwört, alle Flüchtlinge in spätestens einer Woche einzufangen.

Heisler, der mit seinem Genossen **Wallau** die Flucht vorbereitet hat, entgeht der Entdeckung, weil Nebel ihn verbirgt. Er hört **¹Beutlers** Schreie, der in Lagernähe ergriffen wird. Im Schuppen einer Landwirtschaftsschule zieht er sich eine Manchesterjacke über und gelangt ins Dorf Buchenau, wo er miterlebt, wie **²Pelzer** gestellt wird.

Die erste Nacht verbringt er im Mainzer Dom. Während ihm der jüdische Arzt Dr. Löwenstein die verletzte Hand behandelt, stürzt sich **³Belloni** nach der Jagd über Frankfurts Dächer in den Tod. Heisler tauscht die Jacke gegen einen Schifferpullover ein, um die Spuren zu verwischen, und überquert mit einer Schulklasse den Rhein. Ein Ausländer nimmt ihn im Auto mit nach Höchst, einem Vorort Frankfurts. Er sucht seine Freundin **Leni** in Niederrad auf, doch diese, inzwischen Frau eines SS-Mannes, weist ihm die Tür. Auf der Suche nach einem Ausweg erinnert er sich der Kostümschneiderin **Marelli**, bei der Belloni Geld und Kleidung hinterlegt hat. Zufällig begegnet Heisler **⁵Füllgrabe**, der ihn mit der Schreckensbotschaft von **⁴Wallaus** Verhaftung zu überreden versucht, sich gemeinsam der Gestapo zu stellen. Er überwindet den kritischen Augenblick, indem er alle Möglichkeiten überdenkt und sich seines Schulfreundes **Paul Röder** besinnt. Während sich dieser Arbeiter um Hilfe bemüht, gelangt **⁶Aldinger** bis an sein Heimatdorf Buchenbach und stirbt an Erschöpfung. Röder wendet sich schließlich an seinen Kollegen **Fiedler**, der die Verbindung zur Widerstandsgruppe um **Hermann Schulz** knüpft und von den Kommunisten Pass und Geld erhält. Der Chemiker **Dr. Kreß** verbirgt Heisler in seiner Villa, und eine **Kellnerin** nimmt ihn die letzte Nacht auf. Mit einem holländischen Frachtkahn verlässt er Deutschland.



Grundanliegen

Um den inneren Zustand der Menschen unter dem Faschismus zu erforschen, stellt die Autorin einen Querschnitt durch die deutsche Gesellschaft des Jahres 1937 her.

Die Erkundung gelingt mit Hilfe des **Fluchtmotivs**: Der ausgebrochene Häftling trifft mit unterschiedlichen Menschen aus fast allen sozialen Schichten zusammen. Sein Auftauchen zwingt zur Entscheidung, erhellt Bewähren oder Versagen.

Was den **Aufbau** angeht, so berief sich Anna Seghers auf den Roman „Die Verlobten“ (1827) des Italieners **Alessandro Manzoni**, in dem durch ein Fluchtereignis die „Struktur des Volkes“ aufgerollt wird. Auf diese Weise **ergründet sie Auswirkungen eines verbrecherischen Systems im Denken und Verhalten, aber auch davon Unberührtes sowie verborgene Kräfte, die imstande sind, sich des Faschismus zu erwehren.**

Die Suche nach Verbündeten entsprach der von der **KPD** auf ihrer Brüsseler Konferenz (1935) beschlossenen Politik, die irgendwie zum faschistischen System in Widerspruch geratenen Bevölkerungskreise - Arbeiter, Handwerker, Bauern, Intellektuelle, Katholiken - zusammenzuschließen: „Alle diese Ströme der Unzufriedenheit müssen in das große Meer des Volkswiderstandes gelenkt werden.“ Als entscheidende **Kraft dieses Widerstandes** treten im Roman Arbeitergestalten, vor allem Mitglieder der KPD auf: **Heisler, Wallau, Marnet, Hermann, Schulz, Reinhardt, Fiedler, Röder.**

Fabel_txt.doc